

Auditorium Netzwerk

VERLAG, MEDIATHEK und ARCHIV für audio-visuelle Medien

Aus aktuellem Anlass - Bomben auf unsere Töchter

Der Schock kam bei mir verzögert. Meine Frau erzählte mir von dem Bombenanschlag auf die Kinder des Ariana Grande Konzertes **Dangerous Woman Tour**. Poster und Ticket zur Tour hängen schon seit 5 Monaten an der Wand meiner Tochter. Ich hab' eine Weile gebraucht um es zu realisieren...



Sehr geehrtes Auditorium, sehr geehrte Auditorium Community,

das abgebildete Ticket ist eines von zwei. Meine Tochter (12) ist, wie wahrscheinlich sehr viele Mädchen auf der ganzen Welt, (ich hörte, Ariana Grande hat 1,5 Milliarden Follower auf Twitter), Fan des Nummer 1 Popstars Ariana Grande. Wir wollten in 2 Wochen zum Konzert gehen. In Frankfurt.

Und natürlich hatte ich (mit meiner komplextraumatischen Vergangenheit) die Tickets schon nach Gesichtspunkten der Terrorsicherheit gebucht.

D. h., die Plätze nicht unten in der Mitte zwischen allen, und als erstes hätte ich im Konzerthaus die Notausgänge überprüft. Das ist eine alte Gewohnheit, Notausgänge prüfen und durch sie auch, z. B. das Hotel, mal verlassen, austesten eben.

Da ich als Kind mit einem verrückten Vater aufwuchs, ist mir das in Fleisch und Blut übergegangen (Fluchtwege): Nie mit dem Rücken zum Eingang in öffentlichen Gebäuden, bevor ich reingehe, (z. B. in ein Restaurant), scanne ich die Umgebung schnell und unauffällig nach Menschen (Männern), die Aggression ausstrahlen oder sich auffällig (alkoholisiert) verhalten; ich erkenne auf viele Meter Entfernung, ob jemand auf einem öffentlichen Platz eine Bierdose in der Hand hält; auf öffentlichen Plätzen gehe ich nicht in der Mitte durch; ich kann einschätzen, wer mir gefährlich werden könnte, und, und, und ... Fluch oder Segen? Ich frag mich manchmal, wie es sich ohne dieses Verhalten leben würde? Aber was soll's - das bekomme ich nicht mehr los, und es ist wohl auch nicht mehr sinnvoll das los zu bekommen. Oder?

Was ich **ABER NICHT GEMACHT HÄTTE**, wenn ich mit meiner Tochter nach Frankfurt auf dieses Konzert gegangen wäre, ist, die Zeit vor dem Konzert und nach dem Konzert mit ins Kalkül zu ziehen (die Nagel-Bombe ging nach dem Konzert im Foyer hoch) - eine neue Lektion gelernt.

Der Schock kam später... Wir wären auf einen Event gegangen, der als Anschlagziel von den traumatisiert verrückten Kinder-Männern des IS ausgespäht gewesen ist. Und ich bin tief, tief betroffen, und meine Gedanken sind bei den Eltern und Angehörigen, die ihre Kinder verloren haben. Ich kann mir nur ansatzweise vorstellen, wie es ihnen ergeht.

Ich würde wohl wahsining werden vor Schmerz.

Exkurs

Andreas Krüger weiß über die oben genannten KINDER-MÄNNER zu berichten, dass deren Biografien (er nennt das "**Biografien aus der Vorhölle**") voller Ohnmacht und ständigem Ausgeliefertsein sind und voller dauerhafter traumatischer Erfahrungen. Dieses Trauma ist, wie er sagt, die Essenz, die es einem Mann erst ermöglicht, sadistisch gewalttätig zu werden. In der sadistischen Gewalt wird die kindliche Ohnmacht durch pervertierte Macht überwunden.

Diese dauerhaft traumatischen Erfahrungen sind nur möglich durch die Abwesenheit von reifen Männern und die Anwesenheit von KINDER-Vätern, die ihren Söhnen keine Liebe vermitteln können und sie stattdessen erniedrigen oder ignorieren. Beides fatal.

Durch die Forschungsarbeit der beiden libanesischen Forscherinnen Nancy und Maya Yamout, die über 20 Monate hinweg Dschihadisten, IS-Kämpfer und andere Islamisten im berüchtigten Roumieh-Gefängnis von Beirut immer wieder besucht haben, wissen wir Folgendes: Alle Inhaftierten hatten (neben vielen Unterschieden) eine Gemeinsamkeit: Einen gewalttätigen Vater, der sie geschlagen und gedemütigt hat, oder sie hatten gar keinen Vater. Der IS wird dann zum übermächtigen Vater, der ihnen Richtung und Halt gibt.

(Ende des Exkurses)

Menschen, die solche Taten wie jetzt wieder in Manchester verüben, sind innerlich konfus, so konfus, dass sie alles glauben, was ihnen Autoritätspersonen sagen.

Ich weiß das aus eigener Erfahrung. Der Mann, der sich und den ich lange Jahre meinen Vater nannte, hat mich mit seinem Sadismus und seiner brutalen Unterwerfung konfus gemacht.

Und obwohl ich diesen Mann verabscheute wie kaum einen anderen in meinem Leben, hörte ich mich irgendwann mit 19 Jahren zu einer Klassenkameradin sagen: "Ich hatte eine glücklich Kindheit, und ich hab' die Schläge gebraucht."

So, **sehr geehrtes Auditorium,**

funktioniert Gehirnwäsche. Das ist elterliche Gefühlskontrolle. Als Folge davon verdrängt das Kind seine Ohnmacht und wird später Täter und übernimmt die Glaubensformeln der Täter.

Ich habe lange gebraucht, um der zu werden, der ich heute bin. Und ich hatte Glück. Und ich wuchs im reichen Westen auf und traf gute Männer. Und ich war einige Male knapp an der Grenze... Diejenigen, die sich in die Luft sprengen, haben dieses Glück nicht, und sie werden unsere Kinder weiter in die Luft sprengen.

Horst Eberhardt Richter, der mich sehr unterstützt hat bei der Arbeit von Auditorium Netzwerk, (AUCH EINER MEINER WUNSCHVÄTER), hat mal gesagt: "**Das Eis der Zivilisation ist dünn.**"

In diesen Tagen spüre ich, wie dünn es ist - und ich frag mich, ob unser Dilemma lösbar ist.

Die Karten zum Konzert bleiben bei meiner Tochter an der Pinnwand hängen. Ariana Grande hat ihre Welttournee abgesagt. Das 23-jährige Mädchen Ariana Grande hatte einen Panikanfall, (dass sie ebenfalls traumatisiert wurde, steht, glaube ich, außer Frage) und sagte:

"Am Boden zerstört. Aus tiefstem Herzen: Es tut mir so leid. Mir fehlen die Worte."

Mit welchem Gefühl wären wir in diesem Konzert in Frankfurt gesessen? Wäre ich überhaupt gegangen? Hätte ich meine Tochter dieser Gefahr ausgesetzt? Es bleiben viele Fragen und Ratlosigkeit bei mir.

Auch wieder klar, dass diese IS-Kindermänner sich solch ein Konzert aussuchen. Da kommen größtenteils Mädchen hin. 9- bis 16-jährige junge Mädchen, für die Ariana Grande ein Symbol ist, feminin aufzutreten, schön zu sein und Power zu haben. Und das ist für schwache Männer ja der ultimative Graus.

Verena Kast nennt es den Kult der Aphrodite. Schönheit und Anmut tauchen in diesem jungen Mädchen-Alter auf (schauen sie sich mal auf YouTube ein Video von Ariana Grande an), und das ist gut und richtig und darf zumeist den wichtigsten Platz im Leben eines jungen Menschen haben, und wird, wenn die Zeit gekommen ist, seinen Platz im Gesamtgefüge der **Ego-States** einnehmen.

Der Hass auf Frauen ist immens unter diesen Kindermännern. Da wird alles gehasst, was sanft, klein, niedlich, weich und weiblich aufnehmend, verstehend ist, denn das haben sie ja selber nie bekommen, die armen kleinen (gefährlichen) Buben vom IS.

Letztlich ist es wohl Wut, die sie auf die Mutter haben, weil die sie nicht vor dem Vater beschützt hat. Es würde mich interessieren, wie der Vater des Attentäters seinen Sohn behandelt hat als dieser klein war. Und was hat die Mutter gemacht? Aber eigentlich kenne ich die Antwort.

Schönheit, Intelligenz und weibliche Freiheit.....das ist für viele Männer nicht auszuhalten. Wenn man es nicht unterwerfen und kontrollieren kann....na dann eben töten. So zynisch sich das anhören mag....so ist es und wir müssen uns vor diesen außer Rand und Band geratenen Kindern schützen....bei gleichzeitiger Prävention.

Mahatma Gandhi hat mal gesagt: *"Solange die Frauen sich nicht den Männern entgegenstellen, wird sich nichts ändern auf der Welt"*. (Ich empfehle das Buch **"Die verschleierte Gefahr"** von **Zana Ramadani**).

Und wieder mal eine **50 % Aktion - portofrei** auf alle Titel, die Menschen helfen, die Traumatisierungen erleiden, **erlitten haben** oder erleiden könnten. Nur Sie, die Praktiker und Praktikerinnen dort draußen im Feld, können dies mittels Heilkunst. Sicherlich nicht alles. Aber was haben wir für eine Wahl?

Ja also mit ratlosen Grüßen

Ihr Bernd Ulrich und Team

AUDITORIUM NETZWERK

Verlag, Mediathek und Archiv für audiovisuelle Medien

Hebelstr. 47

D-79379 Müllheim/Baden

Verkehrsnummer: 27346

Tel. 0049 (0)7631/93 86 9-0

Fax 0049 (0)7631/93 86 9-29

E-Mail: onlineshop@auditorium-netzwerk.de

Web: www.auditorium-netzwerk.de